MITGLIEDERBRIEF

1/2020

Die berufsständische Spezialversicherung informiert

2019: Teils schwere Unwetter und nahezu flächendeckende Dürre

- Informationen zur Beitragsrechnung 2020
- Rückblick auf das Schadenjahr 2019
- Beitrag zur Betriebssicherheit: Gefahr Mehrfachsteckdosen

www.GeVau.de

GARTENBAU VERSICHERUNG
Gärtner versichern Gärtner.

Manfred Klunke

Dr. Dietmar Kohlruss

Christian Senft

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft,

erneut liegt ein Jahr der Wetterextreme hinter uns. Weit verbreitete Dürre in Westeuropa, darunter auch in Deutschland, gepaart mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen kennzeichneten wie bereits im Jahr 2018 die Situation in Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft. Ein neuer Hitzerekord wurde am 25. Juli mit 42,6 °C im niedersächsischen Lingen gemessen. Daneben haben wir Bilder teils schwerer Unwetter vor Augen, die durch die Medien gingen. Der eine oder andere Gärtner unter Ihnen kam zwangsweise in die Situation, diese hautnah erleben zu müssen – häufig mit erheblichen Schäden auch im eigenen Betrieb. Wie gut, dass unsere Branche hier bereits vor über 170 Jahren für einen eigenständigen Versicherungsverein gesorgt hat, der ein angepasstes und ständig weiterentwickeltes Versicherungskonzept anbietet. Als Teil dieser Branche arbeitet Ihre Gartenbau-Versicherung für Sie auch aktuell daran, gegen neue oder zunehmende Gefahren gewappnet zu sein.

Risikostreuung brachte Ausgleich

Schnee, Sturm und vor allem Hagel waren die Gefahren, die im zurückliegenden Jahr im deutschen Gartenbau zu Buche schlugen. Allen voran zu nennen ist das schwere Hagelunwetter an Pfingsten, das in der Region Ammersee bis in den Großraum München hinein wütete. Während sich die Schäden im deutschen Gartenbau über das gesamte Jahr gesehen noch in Grenzen hielten, traf es vor allem unsere Mitgliedsbetriebe in Italien. Hier kann von einem echten Sturmjahr gesprochen werden. Das Jahresende wurde schließlich durch Starkregen, Hochwasser in Venedig und rekordverdächtigem Neuschnee auf der Alpensüdseite eingeleitet. Anders als in früheren Jahren hatte unsere Gesellschaft in den Niederlanden 2019 kaum Schäden zu beklagen, was sich auf die Gesamtschadenquote ausgleichend auswirkte. Unser Konzept der länderübergreifenden Risikostreuung konnte damit erneut den gewünschten Effekt unter Beweis stellen.

Bedarfsgerechte Versicherungslösungen im Fokus

Die Weiterentwicklung von bestehenden wie auch die Entwicklung neuer Produkte hatten auch im zurückliegenden Jahr einen hohen Stellenwert. Bei der Absicherung von Schäden durch Quarantäneschaderreger haben wir die Deckung um das „Jordan-Virus“ erweitert, die Versicherung von Bauleistungen wurde komplett überarbeitet und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Derzeit arbeiten wir an einer Versicherungslösung gegen Cyberkriminalität. Erfahren Sie Näheres auf Seite 5.

Neuer Beitrag zur Betriebssicherheit

Auch auf dem Gebiet des Risikomanagements in Ihren Betrieben war unsere Gesellschaft wieder tätig. In diesem Zusammenhang ist unser neuer Beitrag zur Betriebssicherheit mit der Nummer 34 zu nennen. Detailliert geht es dabei um die von Mehrfachsteckdosen ausgehenden Gefahren und Maßnahmen der Prophylaxe. Sie finden diesen Beitrag auf den Seiten 7 bis 12.

Neuer Vorstand

Veränderungen gab es zudem im Vorstand der Gartenbau-Versicherung. So ist unser langjähriges Vorstandsmitglied Georg-W. Bruns Ende März in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten und im Juli durften wir Herrn Dr. Dietmar Kohlruss als neues Vorstandsmitglied begrüßen. Wir berichten hierzu auf der Seite 4.

Dank

Zu guter Letzt möchten wir uns an dieser Stelle bei Ihnen auch für das in 2019 wieder entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen guten Start in das neue Jahr, für die Folgemonate eine gute Ertragslage und in unser aller Sinne ein schadenarmes Jahr 2020.

Ihre
Gartenbau-Versicherung VVaG

Informationen zur Beitragsrechnung 2020

Beigefügt zu diesem Mitgliederbrief (oder mit gesonderter Post) erhalten Sie Ihre Beitragsrechnung 2020. Auf der ersten Seite oben erkennen Sie den gesamten Jahresbeitrag für die Police. Wenn unterjährige Zahlweise vereinbart ist, sind die entsprechenden Termine und Teilbeträge direkt anschließend genannt. Die Detailberechnung finden Sie auf den Folgeseiten. Falls zum 01.01.2020 Vertragsänderungen vorgenommen wurden, erhalten Sie gleichzeitig mit der Beitragsrechnung den neuen Versicherungsschein mit den aktuellen Versicherungsaufstellungen. Bei Zahlung per **SEPA-Lastschriftmandat** buchen wir den Rechnungsbeitrag zum vereinbarten Zeitpunkt von Ihrem Konto ab. Bei unterjähriger Zahlweise sind die Folgefälligkeiten auf der Beitragsrechnung genannt, zu denen wir die weiteren Abbuchungen vornehmen. Für **Überweisungen** verwenden Sie bitte unsere auf der Rechnung eingedruckten Bankdaten im SEPA-Format oder senden uns das beigefügte SEPA-Lastschriftmandat unterschrieben zurück. Bei Überweisung in Verbindung mit unterjähriger Zahlweise bitten wir Sie, die in der vorliegenden Jahresrechnung aufgeführten Fälligkeitstermine für Folgezahlungen zu beachten.

Gleitfaktoren

Wir werden im Jahr 2020 glücklicherweise nur eine mäßige Anhebung der Beiträge infolge der durchzuführenden Summengleitung bei Gewächshäusern in Höhe von 2,6 % zu verspüren haben. Im Bereich der Maschinen- und Inhaltsversicherung können wir uns leider nicht komplett vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und den Teuerungen loslösen. Die GV versucht, hier mit aller Kraft eine Konstanz und möglichst geringe Mehrbelastungen für unsere Mitglieder aufrecht zu erhalten. Im Zuge der allgemeinwirtschaftlich ansteigenden Kosten, gerade im Bereich der Handwerkerleistungen bei Reparaturen, ist dies eine herausfordernde Aufgabe für uns alle. Hier müssen wir als Gefahrengemeinschaft auch zukünftig so gut wie bisher zusammenarbeiten und auf die Höhe anfallender Kosten achten.

Beitragsrückerstattung

Im Versicherungszweig Technische Versicherungen kann für 2019 wieder eine Beitragsrückerstattung ausgeschüttet werden. Diese beläuft sich auf 5 % Ihres für 2020 zu zahlenden Beitrags in diesem Versicherungszweig. Die Rückerstattung wurde – soweit in Ihrem Versicherungsschutz der Versicherungszweig Technische Versicherungen enthalten ist – mit den Beiträgen für 2020 verrechnet und vermindert den Rechnungsbetrag entsprechend.

Sicherheitszuschlag

Auch im Jahr 2020 können die Sicherheitszuschläge in der Hagelversicherung im Produkt HORTISECUR F (Mehrgefahrenversicherung für Freilandkulturen) unverändert beibehalten werden. Im Versicherungszweig Sturm ist der Satz ebenfalls gleich geblieben.

Aufsichtsrat informierte sich

Die alljährliche Studienfahrt des Aufsichtsrats der Gartenbau-Versicherung führte seine Mitglieder gemeinsam mit dem Vorstand Ende August nach Volkach in die Region Franken. Anlässlich der vierten Aufsichtsratssitzung in 2019 besuchte das Gremium im Anschluss einige moderne Mitgliedsbetriebe unserer Gesellschaft und informierte sich vor Ort über den Gartenbau in dieser Region.

Die Exkursion führte zu zwei Topfpflanzenbetrieben nach Schwarzach und Oberscheinfeld sowie zu Gemüse- und Kräuterbetrieben nach Nürnberg und Albertshofen. Auch der Bereich des Endverkaufs im Gartencenter stand auf dem Programm. Die besuchten Mitglieder erläuterten eindrücklich die Entwicklung ihrer Betriebe in den letzten Jahren. Dabei machten sie deutlich, wie wichtig es sei, dass die zum Teil sehr erheblichen Investitionen von einem professionellen, auf die gartenbaulichen Belange abgestimmten Versicherungsschutz begleitet werden. Diese Sicherheit im Hintergrund habe geholfen, den Mut für die teilweise sehr hohen Entwicklungskosten aufzubringen. Der Aufsichtsrat, der fast vollständig aus Gartenbauunternehmern besteht, war von der Wirtschaftskraft des Gartenbaus in der Region Franken beeindruckt. Der Vorsitzende Frank Werner äußerte sich hierzu: „Es ist eine Freude zu sehen, wie unsere berufsständische Gefahrengemeinschaft zu einer so positiven Entwicklung der Betriebe beitragen konnte.“

Betriebsführung im Jungpflanzenbetrieb Gernert in Albertshofen (rechts im Bild: Inhaber Achim Gernert)

Georg-W. Bruns im Ruhestand

Georg-W. Bruns hat nach 40-jähriger Tätigkeit bei der Gartenbau-Versicherung, davon 25 Jahre als Vorstandsmitglied, Ende März 2019 seinen Ruhestand angetreten. Von Beginn an konzentrierte sich sein Aufgabengebiet auf den Versicherungsbetrieb, der ihm während seiner gesamten Vorstandszeit auch unterstellt war. Hierzu gehörten die Mitgliederbetreuung, Vertragsverwaltung und die Schadenregulierung ebenso wie die Leitung des Außendienstes. Auch während seiner Vorstandszeit war ihm die Nähe zu den Betrieben immer ein wichtiges Anliegen. So gibt es wohl kaum ein Großschadenereignis, von dem er sich nicht selbst ein Bild vor Ort gemacht hat.

Herr Bruns brachte die GV maßgeblich in der Produktentwicklung und Tarifierung voran. Zu nennen sind vor allem die erste umfassende Gesamtpolice für Gewächshausbetriebe (sog. Gartenbau-Betriebsversicherung) im Jahr 1986, die im Jahr 2003 folgende Mehrgefahrenversicherung für Freilandbetriebe, das 2008 eingeführte neue Versicherungsprodukt HORTISECUR und der gesamte Bereich der Technischen Versicherungen.

Sein Aufgabengebiet ist in das Vorstandsressort von Christian Senft übergegangen, der bereits Ende 2017 Bereiche des Versicherungsbetriebs übernommen hatte.

Die GV bedankt sich für die jahrzehntelange, hervorragende Arbeit und wünscht Herrn Bruns alles Gute, vor allem Gesundheit und Zeit für seine Hobbies.

Erweiterung des Vorstands der GV

Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 hat der Aufsichtsrat der Gartenbau-Versicherung (GV) Dr. Dietmar Kohlruss (55) als weiteres Mitglied des Vorstands bestellt. Gemeinsam mit Manfred Klunke (Vors.) und Christian Senft besteht der Vorstand der Gesellschaft damit wieder aus drei Mitgliedern. Als langjähriges Vorstandsmitglied war zuvor Georg-W. Bruns Ende März 2019 in den Ruhestand getreten.

Foto, v.l.n.r: Christian Senft, Manfred Klunke, Georg-W. Bruns und Dr. Dietmar Kohlruss (Foto: Dr. Heinrich Dressler)

Dr. Kohlruss war über zehn Jahre bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in Münster tätig. Im Jahr 2005 wechselte er zur heutigen Kölner Aktuarsgesellschaft Meyerthole Siems Kohlruss (MSK), wo er zusammen mit Dr. Andreas Meyerthole und Onnen Siems seit 2008 die Geschäfte führte.

In den vergangenen Jahren hat Dr. Kohlruss das Unternehmen MSK maßgeblich mitgestaltet und insbesondere zahlreiche Mandanten bei der Einführung des neuen Aufsichtsregimes Solvency II begleitet, so unter anderem auch die GV. Der promovierte Mathematiker verantwortet in seinem Ressort die Arbeitsbereiche Finanzen, Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik, zudem das Rückversicherungsgeschäft, das BaFin-Berichtswesen und den Bereich Personal.

Rating 2019: GV hält Bestnote A++

Mit A++ (Exzellent) bescheinigte die ASSEKURATA Rating-Agentur, Köln der Gartenbau-Versicherung auch 2019 wieder exzellente Arbeit. In die Bewertung fließen standardmäßig nachfolgende vier Teilqualitäten ein:

- *Sicherheit:* *Exzellent*
- *Kundenorientierung:* *Exzellent*
- *Erfolg:* *Sehr gut*
- *Wachstum/Attraktivität am Markt:* *Exzellent*

Besonders hervorzuheben ist der erneute Ausbau der Sicherheitsmittel der Gesellschaft. Denn gerade vor dem Hintergrund zunehmender Extremwetterereignisse sieht die GV eine ihrer wesentlichen Aufgaben darin, ihren Mitgliedern finanzielle Sicherheit im Versicherungsfall zu gewährleisten.

Modernster Rundum-Schutz während der Bauzeit

Wenn ein Gewächshaus oder Gebäude neu erstellt wird, benötigt es in dieser Zeit einen besonderen Versicherungsschutz. Das Feuerrisiko ist durch die Bautätigkeit und die damit einhergehenden „feuergefährlichen Arbeiten“ wie etwa Schweißen oder Trennschleifen (Flexen) und fehlende Brandschutzeinrichtungen besonders hoch. Naturgefahren wie zum Beispiel Sturm machen auch während der Bauzeit keine Pause, durch eine nicht geschlossene Gebäudehülle ist die Gefahr eines Schadens sogar sehr viel größer. Ganz zu schweigen von den vielen unvorhersehbaren Schäden, die während der Bauzeit einfach passieren können.

Wer für einen möglichen Schaden verantwortlich ist, lässt sich oftmals schwer herausfinden: Wer ist für die beschädigte Sache verantwortlich, wem gehört die beschädigte Sache überhaupt? Gehört sie schon dem Bauherrn oder noch dem ausführenden Unternehmen?

Die Gartenbau-Versicherung stellt ab 2020 auf das modernisierte Bedingungswerk für die Versicherung von „Bauleistung“ um. Grundlage sind die Bedingungen des Gesamtverbands der Versicherungswirtschaft (GDV), die auf die Belange des Gartenbaus angepasst wurden.

Sehr umfassend sind der Bauherr, die ausführenden Unternehmen inklusive der Subunternehmer und auch die Eigenleistungen des Bauherrn versichert. Mit der rechtzeitigen Vereinbarung einer Vorausdeckung für den gewünschten Versicherungsschutz ist ein lückenloser Schutz vom ersten Spatenstich bis zur Einweihung des fertigen Bauvorhabens möglich.

Möchten Sie beraten werden? Dann wenden Sie sich gerne direkt an unseren vor Ort tätigen Außendienstmitarbeiter oder rufen Sie uns an: 0611/56 94-0.

Wichtige Erweiterungen bei der Quarantänedeckung

Nach dem erstmaligen Auftreten des Jordan-Virus im Herbst 2018 in Deutschland (und damit in Europa) hat die Gartenbau-Versicherung (GV) ihren Versicherungsschutz erneut erweitert.

Jordan-Virus

Die GV hat mit diesem Schritt ihre seit Frühjahr 2018 bestehenden Deckungsmöglichkeiten im Rahmen der Versicherungsprodukte HORTISECUR G (Gewächshaus) und HORTISECUR F (Freiland) an den veränderten Bedarf der Branche angepasst. Zu den bereits versicherbaren Schaderregern Xylella fastidiosa, Asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB), Zitrusbockkäfer (CLB) und Asiatischer Moschusbockkäfer (AMB) zählt seit 1. November auch das Jordan-Virus (Tomato Brown Rugose Fruit Virus/ToBRFV). Das vor allem an Tomaten aber auch Paprika gefürchtete Virus hat aufgrund seiner leichten mechanischen Übertragbarkeit und hohen Persistenz ein großes Schadpotenzial.

Direkt zu tilgende Pflanzen

Auch wurden die bisherigen Leistungen in diesem Zusammenhang erweitert: Zukünftig sind die durch behördliche Anordnung direkt zu tilgenden Pflanzen ebenfalls Bestandteil des Versicherungsschutzes. Die genannten Veränderungen gelten natürlich auch bei bereits abgeschlossenen Verträgen.

Für die Quarantänedeckung der GV haben sich seit ihrer Einführung über 1.000 Betriebe entschieden.

Gerne berät Sie unser Außendienst. Die Kontaktdaten entnehmen Sie unserer Website www.gevau.de/kontakt/betreuersuche.

Neu dabei: Das Jordan-Virus (Foto: Salvatore Davino)

2019: Regional schwere Unwetter und nahezu flächendeckende Dürre

Foto 1: Schneechaos in Bayern – bis zu zwei Meter hohe Schneedecken gefährdeten die Existenz einiger Gärtnereien.

Foto 2: Pfingsten – selbst feste, mehrere Zentimeter starke Gewächshauseindeckungen wurden vom Hagel durchschlagen.

Foto 3: Vom Hagel „geschredderte“ Freilandkulturen bei Frankfurt

Foto 4: Total zerstörtes Venlohaus infolge eines Böschungsbrandes

Schnee, Sturm und Hagel haben im Jahr 2019 im deutschen Gartenbau regional enorme Schäden hinterlassen. Im Auslandsgeschäft der Gartenbau-Versicherung (GV) schlugen vor allem mehrere Unwetterereignisse in Italien zu Buche, daneben zudem ein großer Feuerschaden. In der Summe blieb es für die GV dennoch bei einem mäßigen Schadenjahr, da Großschäden durch die breite Risikostreuung weitgehend ausgeglichen wurden. Besorgniserregende Ausmaße nahm erneut das Thema Dürre ein. So herrschte in Deutschland ab den Sommermonaten in weiten Regionen extreme Trockenheit und Waldbrandgefahr.

Das Jahr begann mit heftigen **Schneefällen** in Bayern, die bis Mitte Januar zu 1,6 Mio. € an versicherten Schäden führten (Foto 1). Fast 90 Betriebe waren betroffen, darunter ein Großschaden von knapp 500.000 € (siehe Titelseite).

Eine **Sturmserie** prägte die Witterung der ersten Märzdekade über Deutschland. Sie gipfelte am 10. März in Tief „Eberhard“ mit Sturmböen der Stärke 10 bis 11. Allein an diesem Tag wurden der GV knapp 370 überwiegend kleine bis mittlere Schäden gemeldet. Die Entschädigungsleistung belief sich auf insgesamt 1,1 Mio. €.

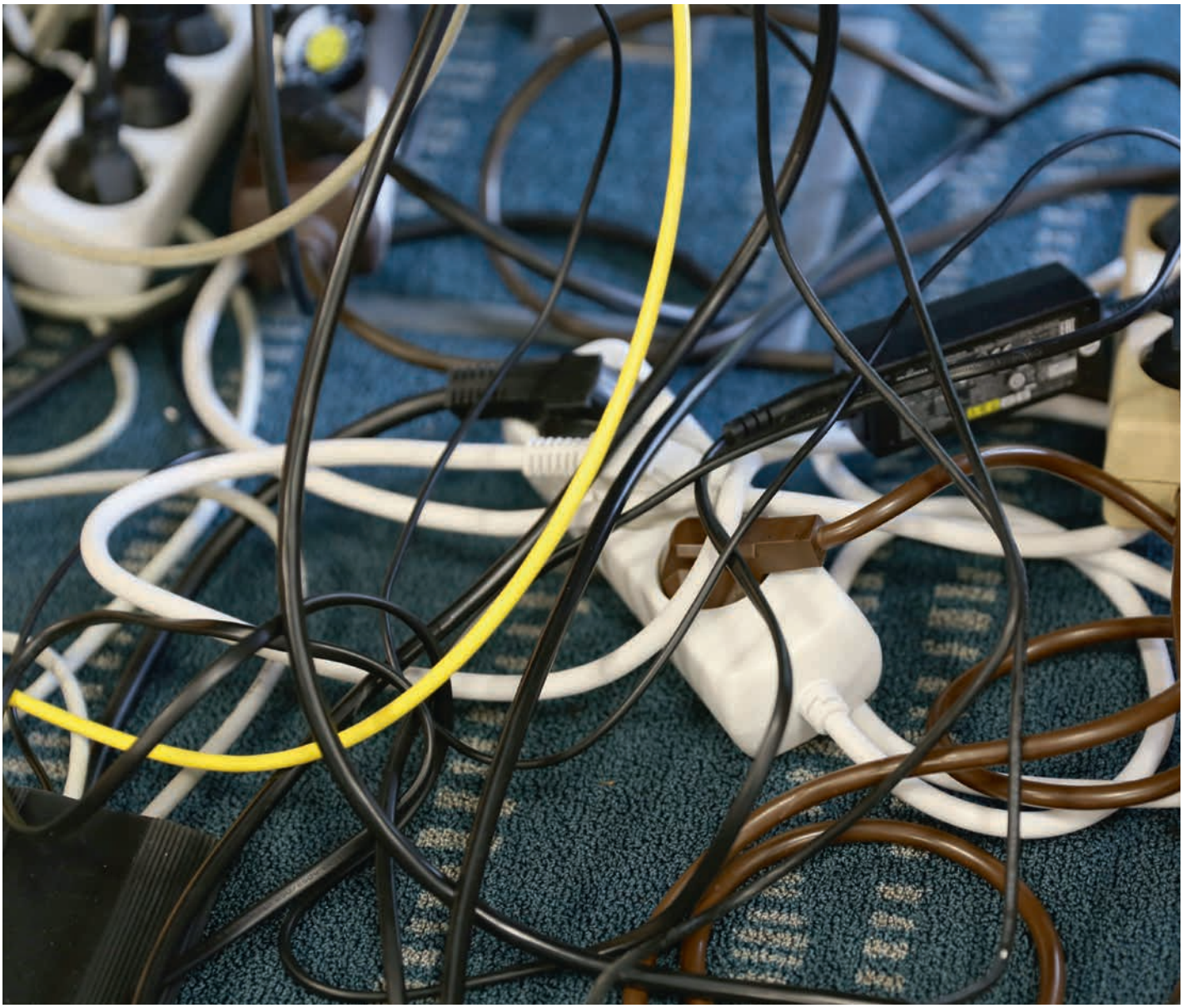
Mit einem Schadenaufwand von rund 7,3 Mio. € (Stand 29.11.2019) weist der Versicherungszweig Hagel in Deutschland das höchste Schadenaufkommen in 2019 auf. Vielen dürfte noch der **Hagel** im Großraum München an Pfingstmontag präsent sein, der mit zahlreichen Totalschäden im Unterglasanbau und Freiland einherging (Foto 2). So wurde am Ammersee durch Hagel sogar Einscheiben-Sicherheitsglas zerstört. Die Versicherungsleistungen der GV beliefen sich auf rund 2,8 Mio. €. Kräftig gehagelt hat es zudem am 15. Juni im Großraum Hannover (660.000 € versicherte Schäden), am 19. Juni in Niedersachsen und Schleswig-Holstein (500.000 €) sowie am 20. Juli am Niederrhein (880.000 €).

Sturm und Hagel wüteten zudem am 18. August bei Frankfurt am Main. Ein Zusammenschluss mehrerer Gewitterzellen (sogenannte „Superzelle“) führte zu heftigen Fallböen, die mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h fast waagerecht auf Gewächshäuser und Freilandkulturen „einpeitschten“. Einige Freilandkulturen wirkten nach dem Unwetter wie abgemäht (Foto 3), Töpfe waren zerlöchert und selbst relativ hagelfest eingestufte F-Clean-Folie wurde in einem Fall zerstört.

Durch die Dürre und einhergehender Brandgefahr kam es zudem zu einem **Böschungsbrand**, der auf einen Unterglasbetrieb übergriff und großen Schaden anrichtete. (Foto 4)

BEITRÄGE ZUR BETRIEBSSICHERHEIT

34



Gefahr Mehrfachsteckdosen – was zu beachten ist

- Brandgefahr erkennen
- Prophylaxe
- Checkliste: Sicherer Gebrauch von Mehrfachsteckdosen

www.GeVau.de

GARTENBAU VERSICHERUNG
Gärtner versichern Gärtner.

Mehrfachsteckdosen – eine unterschätzte Gefahr

Wer kennt es nicht? Es sollen kurzfristig mehrere elektronische Verbraucher parallel betrieben werden, aber es fehlt die nötige Anzahl an Steckdosen. Als einfache und schnelle Lösung wird durch den Einsatz von Mehrfachsteckdosen Abhilfe geschaffen. An diese können mehrere (in der Regel drei bis zwölf) elektrische Geräte angeschlossen werden.

Besonders häufig werden Mehrfachsteckdosen in Büros oder in privaten Haushalten eingesetzt. In den letzten Jahren stellt die Gartenbau-Versicherung den verstärkten Einsatz von Steckdosenleisten auch in Gartencentern und Gartenbaubetrieben fest – dies insbesondere bei Veranstaltungen. Ob bei einem Lichterfest oder einer Adventsausstellung, Mehrfachsteckdosen begegnen Ihnen – mehr oder minder gut versteckt – überall. Schließlich müssen Lichterketten, Heizstrahler und andere elektrische Geräte an allen erdenklichen Orten mit Strom versorgt werden.

Tabelle 1: Durchschnittlicher Stromverbrauch ausgewählter Verbraucher

Gerät	Verbrauch
Lichterkette LED (100 Lampen)	15 Watt
Lichterkette Glühbirne (100 Lampen)	300 Watt
Baustellenheizer	3000 Watt
Glühweinkocher/Einkochautomat	1800 Watt
Waffeleisen	700 Watt
Registrierkasse	50 Watt
Wasserkocher	2200 Watt
Kaffeemaschine (Filterkaffee)	1200 Watt
Elektrogrill	2000–3000 Watt

Mehrfachsteckdosen als Brandursache

Unsachgemäß installiert kann von Mehrfachsteckdosen ein großes Brandrisiko ausgehen. In der Regel werden dabei zu viele Stromabnehmer an einer oder gar mehreren in Reihe geschalteten Mehrfachsteckdosen angeschlossen. Die meisten im Handel befindlichen Mehrfachsteckdosen sind auf eine Leistung zwischen 3000 und 3500 Watt ausgelegt. Wie aus Tabelle 1 und Abbildung 1 zu erkennen ist, können schon ein Wasserkocher, eine Kaffeemaschine und ein kleinerer Stromverbraucher (Lichterkette) im Parallelbetrieb die **maximal zugelassene Wattzahl** für eine Mehrfachsteckdose überschreiten.

Ein zusätzlicher Risikofaktor besteht darin, wenn **mehrere Steckdosen hintereinander geschaltet** werden. Dies ist zwar zulässig, das Risikopotenzial erhöht sich aber durch die Aufsummierung der Stromabnahmemengen der angeschlossenen Geräte. Durch die höhere Strommenge erwärmt sich die Steckdosenleiste, die am nächsten zur Wandsteckdose angeschlossen ist, stark. Dies kann unter Umständen zu einer Überhitzung mit anschließender Entzündung führen und somit einen Brand auslösen.

Insbesondere **Geräte mit sehr hohem Energieverbrauch** wie Heizlüfter sollten nie an eine Mehrfachsteckdose angeschlossen werden. Versorgen Sie leistungsstarke Einzelverbraucher daher direkt über eine Wandsteckdose und verwenden Sie bei Bedarf ein separates Verlängerungskabel.

Eine weitere Gefahr ergibt sich durch die **mangelhafte Qualität mancher Mehrfachsteckdosen**. Ein Test der Stiftung Warentest (Heft 7/2011) zeigte, dass sich die verwendeten Isolierstoffe einiger Steckdosenleisten bei hohen Temperaturen entzündeten. Der dadurch entstandene Brand erlosch nicht, sondern breitete sich sogar selbstständig aus.

Zudem muss ein **ausreichender Kontaktdruck zwischen Mehrfachsteckdose und Stecker** gegeben sein. Stecker, die beim Wenden der Steckdosenleiste selbstständig oder durch minimales Ziehen wieder herausfallen, besitzen einen zu geringen Kontaktdruck. Dieser führt zu wesentlich höheren Übergangswiderständen, die ihrerseits zu einer verstärkten Erhitzung bis hin zum Brand führen können.

Ebenfalls können **mangelhaft verbaute Netzschalter** (Kippschalter) zum Problem werden. Hierdurch ergibt sich zwar keine Brandgefahr, beim Herausbrechen eines solchen Schalters liegen aber die Kontakte frei. Bei Berührung besteht damit die Gefahr eines Stromschlags und entsprechend Lebensgefahr.

Neben der guten Verarbeitung von hochwertigen Materialien und Bauteilen zeichnen sich sichere Steckdosenleisten durch einen **Leitungsquerschnitt der inneren Verdrahtung von mindestens 1,5 mm²** aus. Diese Angabe ist bei neu gekauften und hochwertigen Steckdosenleisten für gewöhnlich auf der Verpackung abgedruckt. Ist der Leitungsquerschnitt geringer als 1,5 mm², kommt es schneller zu einer Überhitzung der Steckdosenleiste. Hierdurch steigt wiederum

die Gefahr einer Entzündung in der Leiste an. Die Stiftung Warentest bemängelt, dass Steckdosenleisten im Handel verfügbar sind, die nicht einmal die grundlegendsten Merkmale für eine sichere Verwendung erfüllen.

Steckdosenleisten dürfen niemals abgedeckt werden. Jede Abdeckung führt dazu, dass entstehende Wärme nicht abgeführt werden kann. Das Abdeckmaterial stellt zudem eine zusätzliche Brandlast dar.

Auch **alte Steckdosenleisten und Kabeltrommeln** sind teils mit hohem Risiko behaftet, insbesondere wenn sie offensichtliche Gebrauchsspuren zeigen. Hierzu zählen spröde/eingerissene Kabelisolierungen oder Beschädigungen der Isolierung an der Steckdosenleiste selbst. Zudem nutzen sich die Kontakte von Steckdosenleisten/Kabeltrommeln mit der Zeit ab (siehe Absatz Kontaktdruck).

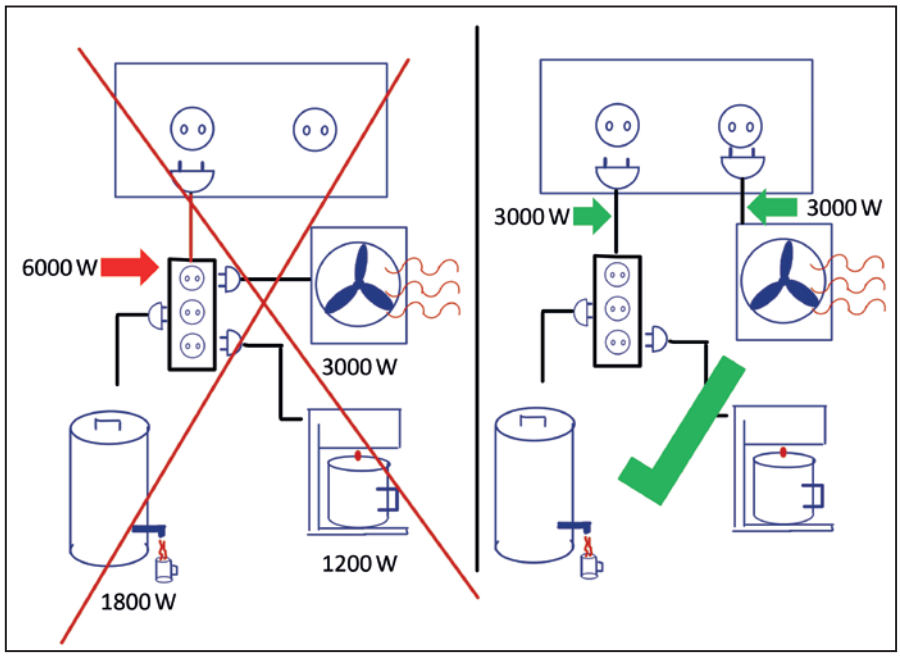


Abbildung 1: Überschreitung der maximal zulässigen Wattzahl einer Steckdosenleiste durch ungünstige Verkabelung

Merkmale hochwertiger Mehrfachsteckdosen

Eine schnelle und bequeme Art die Qualität und damit Sicherheit von Produkten zu erkennen, stellt das **VDE-GS-Prüfzeichen** dar (Abbildung 2, Seite 10). Es steht für **g**eprüfte **S**icherheit und wird vom Prüf- und Zertifizierungsinstitut des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) vergeben. Mit dem Siegel wird einem verwendungsfertigen (in diesem Fall elektrotechnischen) Produkt bescheinigt, dass es den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) entspricht.

Dazu werden Baumusterprüfungen durchgeführt. Diese beinhalten die Prüfung und Bewertung an einem „Musterprodukt“ hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit. Des Weiteren wird überprüft, ob die in Verkehr gebrachten Serienprodukte mit dem geprüften Baumuster übereinstimmen.

In der Vergangenheit wurde immer wieder festgestellt, dass Hersteller das Prüfzeichen ohne vorherigen Test auf ihre Produkte gedruckt haben. Insbesondere bei Elektronikartikeln aus Fernost wird dieses Vorgehen immer wieder dokumentiert. Wenn ein Produkt ein Prüfzeichen zu Unrecht trägt, sind die damit festgesetzten Qualitätsstandards selbstverständlich nicht gewährleistet. Aufgrund dieser Fälschungen muss insbesondere beim Kauf von Elektronikartikeln bei Nicht-Fachhändlern Vorsicht geboten sein. Die Überprüfung der Echtheit des Prüfzeichens kann über die Internetseite des VDE (www.VDE.com) mit Hilfe der dort veröffentlichten Zertifikatsdatenbank durchgeführt werden.

Das CE-Kennzeichen wiederum stellt kein Prüfzeichen dar. Durch das Kennzeichen wird lediglich erklärt, dass das Produkt den europäischen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen entspricht. Überprüft wird dies allerdings nicht. Als Verbraucher sollte man daher ausschließlich auf die bereits beschriebenen VDE-GS-Prüfzeichen achten.

Unter Anwendung der in Übersicht 1 (Seite 10) aufgeführten Tests der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA) lassen sich die besonders kritischen Schwachpunkte bei Mehrfachsteckdosen/Elektrogeräten im Verdachtsfall schnell und einfach selbst überprüfen. Die Tests beziehen sich in erster Linie auf Steckdosenleisten, sind aber für Elektrogeräte allgemeingültig.

Mehrfachsteckdosen für verschiedene Einsatzgebiete

Elektrische Betriebsmittel, egal ob Lampen, Spülmaschinen im Cafébereich oder Steckdosenleisten, sind unterschiedlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt und müssen ihrem Einsatzgebiet entsprechend konstruiert, funktionstüchtig und sicher sein.

Abbildung 2: Das VDE-GS-Prüfzeichen ist ein guter Hinweisgeber für eingehaltene Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Um Elektrogeräte einfach und schnell entsprechend der am Einsatzort herrschenden Umweltbedingungen klassifizieren zu können, wurde die Einordnung in sogenannte **IP-Schutzklassen** eingeführt. Ihre zweistellige Nummerierung, die auf der DIN-Norm EN 60529 basiert, sagt aus, vor welchen Einflüssen ein elektronisches Gerät geschützt ist. Dabei steht „I“ für **I**nternational und „P“ für **P**rotection. Die einzelnen Kategorien definieren die Widerstandsfähigkeit gegenüber verschiedenen Umweltfaktoren, wie zum Beispiel Wasser oder Staub.

Übersicht 1: Identifizierung minderwertiger Mehrfachsteckdosen/Elektrogeräte

Schnelltest:

- Die Anschlussleitung ist im Vergleich zu anderen Steckdosenleisten sehr dünn.
- Die Isolierung der Anschlussleitung ist sehr weich und lässt sich ohne großen Kraftaufwand mit zwei Fingern schlauchartig eindrücken.
- Die Isolierung lässt sich mit dem Fingernagel einritzen oder gar ablösen.
- Ein eingesteckter Stecker kann sehr leicht wieder herausgezogen werden oder fällt beim Umdrehen der Steckdosenleiste heraus.
- Das Gehäuse der Steckdosenleiste macht einen mechanisch sehr instabilen Eindruck.

In Deutschland besteht die Pflicht, dass jedes elektrische Gerät einer Kategorie zugeordnet sein muss. Die Benennung ist nach dem Schema „IPXX“ aufgebaut. Beispielsweise kann ein Gerät der Schutzklasse „IP34“ zugeordnet sein. Wie auf Seite 11 dargestellt, gibt die erste Ziffer die Stärke des Schutzes gegenüber Berührungen sowie Fremdkörpern an (Tabelle 2). Die zweite Ziffer gibt Auskunft über die Stärke der Widerstandsfähigkeit gegenüber Wasser in verschiedenen Formen (Tabelle 3). Steckdosenleisten sollten wie alle Elektrogeräte eine ihrem Einsatzort entsprechende IP-Schutzklasse aufweisen. So wird zum Beispiel für Steckdosenleisten im Freien mindestens die Schutzklasse IP44 empfohlen.

Brandgefahr minimieren

Insbesondere bei der Veranstaltung größerer Events wird häufig eine hohe Anzahl von elektronischen Geräten parallel betrieben. Um die Gefahr von Überspannung und damit verbundener Überhitzung von Mehrfachsteckdosen zu vermeiden, bietet sich als einfachste Lösung die Verwendung von **Starkstromanschlüssen** an, da diese in den meisten Betrieben ohnehin vorhanden sind. An einem Starkstromverteiler können mehrere elektronische Geräte sicher parallel betrieben werden, wobei auch hier die vorgegebenen Grenzen zu beachten sind. Es empfiehlt sich, einen Starkstromverteiler mit einem integrierten Sicherungskasten einzusetzen. Oft ist in solchen Verteilern eine FI-Sicherung integriert, die Leib und Leben vor Stromschlägen schützt.

Der Stromfluss ist über **möglichst viele Wandsteckdosen** zu verteilen. Sind diese nicht in ausreichender Anzahl vorhanden, können größere Entfernungen mithilfe einer Kabeltrommel überbrückt werden. Aber Achtung – Kabeltrommeln müssen immer komplett abgewickelt werden, da sich das Kabel bei einem hohen Stromverbrauch stark erwärmt. Bei einem aufgerollten Kabel ist die Wärmeabführung nur ungenügend. Die Wärme kann sich dann bis zu einem Brand akkumulieren.

Bei Originalgeräten, die in Deutschland vertrieben werden und die beschriebenen Prüfkennzeichen aufweisen, sind **Thermoschutzschalter** vorgeschrieben. Ab einer Grenztemperatur unterbrechen sie die Stromzufuhr.

Auch **Kabeltrommeln** sind für gewöhnlich für eine Wattzahl von maximal 3500 Watt ausgelegt. Diese gilt allerdings nur für komplett abgerollte Kabel. Bei Kabeltrommeln, die letztendlich nichts anderes darstellen als eine Mehrfachsteckdose an einem Verlängerungskabel, sollte ebenfalls auf eine hohe und geprüfte Qualität geachtet werden. Das bereits genannte VDE-GS-Prüfzeichen

ist hierbei für einen sicheren Gebrauch als Mindestanforderung zu sehen. Im Internet sind zahlreiche Testberichte über Kabeltrommeln und Mehrfachsteckdosen zu finden, die zusätzlich als Entscheidungshilfe dienen können. Es empfiehlt sich, Stromverteiler nur im Fachhandel zu erwerben.

Wenn Sie bei der Planung eines größeren Events bezüglich der Verkabelung unsicher sind, ist eine entsprechende Fachkraft hinzuzuziehen, die Sie zumindest in der Planungsphase unterstützen kann.

Fazit

Bei der Nutzung von Steckdosenleisten ist die vorgegebene maximale Wattzahl einzuhalten. Gleiches gilt für Kabeltrommeln. Das „In-Reihe-Schalten“ von Steckdosenleisten ist untersagt.

Bei der Anschaffung von Steckdosenleisten sollte wie bei allen Elektroartikeln auf das VDE-GS-Prüfzeichen geachtet werden. Da es leider immer wieder zu Fälschungen kommt, sollten Elektrogeräte, insbesondere wenn sie betrieblich genutzt werden, im Fachhandel gekauft werden. Bei Verdacht oder Bezug aus unbekannten Quellen, wie fragwürdige Internethändler, gebrauchten Geräten oder 1-Euro-Shops, sollte der Elektronikartikel über die entsprechenden Websites überprüft werden. Gute Hilfestellungen bietet die Website des VDE (www.VDE.com) oder die der Stiftung Warentest (www.test.de).

Zudem müssen Steckdosenleisten und Kabeltrommeln wie alle Elektrogeräte über eine dem Einsatzzweck entsprechende IP-Schutzklasse verfügen. Schließlich sinkt durch die Anschaffung von sicheren und geprüften Stromverteilern nicht nur die Brandgefahr, sondern auch die Gefahr von lebensbedrohlichen Stromschlägen.

Bei Rauchmeldern, die idealerweise an eine Brandmeldeanlage angeschlossen sind, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Brand frühzeitig entdeckt wird, signifikant. Kann der Strom in Ruhephasen wie vor allem nachts abgeschaltet werden, erhöht sich die Sicherheit zusätzlich.

Tabelle 2: IP-Schutzklassen nach DIN EN 60529 – Bedeutung der ersten Ziffer

Erste Ziffer	Schutz vor Berührung	Schutz vor Fremdkörpern
0	kein Schutz	kein Schutz
1	großflächig (z. B. Handrücken)	große feste Fremdkörper (Ø ≥ 50 mm)
2	... mit dem Finger	mittelgroße feste Fremdkörper (Ø ≥ 12 mm)
3	... mit Werkzeugen und Drähten	kleine feste Fremdkörper (Ø ≥ 2,5 mm)
4	... mit Werkzeugen und Drähten	kornförmige feste Fremdkörper (Ø ≥ 1 mm)
5	vollständiger Schutz	Staub in schädigender Menge (staubgeschützt)
6	vollständiger Schutz	vollständiger Schutz vor Staubeintritt (staubdicht)

Tabelle 3: IP-Schutzklassen nach DIN EN 60529 – Bedeutung der zweiten Ziffer

Zweite Ziffer	Schutz gegen Wasser
0	kein Schutz
1	senkrecht fallendes Tropfwasser
2	schräg (bis 15°) fallendes Tropfwasser
3	Sprühwasser bis 60° gegen die Senkrechte
4	allseitiges Spritzwasser
5	Strahlwasser (Düse) aus beliebigem Winkel
6	starkes Strahlwasser
7	zeitweiliges Untertauchen
8	andauerndes Untertauchen
9	bei Hochdruck/Dampfstrahlreinigung in der Landwirtschaft

Checkliste

Sicherer Gebrauch von Mehrfachsteckdosen

- Sind Mehrfachsteckdosen nicht in Reihe geschaltet worden?
- Liegt die Wattzahl aller angeschlossenen Geräte unterhalb der vom Hersteller angegebenen Belastungsgrenze?
- Liegen die Mehrfachsteckdosen frei, so dass entstehende Abwärme abgeführt werden kann?
- Befindet sich auf allen Steckdosenleisten das gültige Elektro-Prüfzeichen (VDE-GS-Prüfzeichen)?
- Erwecken die Mehrfachsteckdosen den Eindruck, dass sie zu Recht die Prüfzeichen tragen? Im Zweifelsfall überprüfen Sie die Artikel auf den entsprechenden Datenbanken.
- Sind alle Steckdosenleisten und Kabel frei von Beschädigungen wie aufgesprungenen Isolierungen oder lockeren Kabelanschlüssen?
- Sind die verwendeten Steckdosenleisten vor Regen und Feuchtigkeit geschützt bzw. tragen sie das dem Einsatzgebiet entsprechende IP-Zeichen?
- Ist der Kontaktdruck bei allen verwendeten und insbesondere älteren Steckdosenleisten noch gegeben?
- Sind in allen Bereichen des Betriebs Rauchmelder installiert und sind diese bestenfalls mit einer Brandmeldeanlage verbunden?
- Kann der Strom im gesamten Betrieb durch einen Hauptschalter bei Bedarf abgeschaltet werden?

Gartenbau-Versicherung VVaG
Von-Frerichs-Straße 8
65191 Wiesbaden

Tel. 0611 / 56 94 - 0
Fax 0611 / 56 94 -140

service@GeVau.de
www.GeVau.de

Ein Unternehmen in der AgroRisk Gruppe

Fotos: Archiv GV

© Gartenbau-Versicherung 1/2020

GARTENBAU VERSICHERUNG
Gärtner versichern Gärtner.